

Bürger zahlen Firmenstrom

RN 14.01.12

Deutlich mehr Unternehmen beantragen Sonderregelung / Kosten werden umgelegt

BONN. Die Entlastung energieintensiver Unternehmen wird für Verbraucher voraussichtlich deutlich teurer als bislang angenommen.

Die Zahl der Firmen, die eine seit 2011 geltende Sonderregelung in Anspruch nehmen wollen, sei viel höher ausgefallen als zunächst geschätzt, bestätigte eine Sprecherin der Bundesnetzagentur. Aktuell liegen demnach 277 Anträge vor. Als die Behörde die Kosten schätzen musste, waren es gerade einmal rund 100. Im Zuge der Gesetze zur

Energiewende hatte die schwarz-gelbe Koalition fast unbemerkt beschlossen, dass sich Unternehmen mit einem besonders hohen Stromverbrauch komplett von den Netzentgelten befreien lassen können. Um die Finanzierungslücke durch die Sonderregel zu schließen, müssen kleinere Energieverbraucher einen Aufschlag auf ihren Strompreis zahlen. Diese Umlage legte die Netzagentur im Dezember auf 0,151 Cent je Kilowattstunde fest – auf Grundlage der bis dahin eingegangenen etwa 100 Anträ-

ge. Bleibt die Genehmigungsquote so hoch wie derzeit, dürften insgesamt weit über 250 Firmen von den Netzentgelten ganz oder teilweise befreit werden. Entsprechend dürfte die Umlage bei der nächsten Festsetzung im Oktober deutlich steigen. Dabei müssen auch die höheren Kosten des vergangenen Jah-

Mehr zum Thema

Blickpunkt Ausnahmen treiben Verbraucherpreise, Seite 2
Im Internet Abstimmung: Der kleine Mann zahlt – gerecht?

res nachträglich hereingeholt werden. Denkbar wäre eine Steigerung von 0,151 auf 0,45 Cent je Kilowattstunde oder mehr. Ein typischer Vier-Personen-Haushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 3500 Kilowattstunden würde die energieintensive Industrie dann mit jährlich bis zu 18 Euro subventionieren, das sind über zehn Euro mehr als bislang. Insgesamt würden private Haushalte und kleine Unternehmen den Großverbrauchern dann mit bis zu einer Milliarde Euro unter die Arme greifen. AFP